

1) London 1987, King's College, VIII u. 252 S., £ 8.75. – Die im Titel genannte Hs. (saec. XI, aus Bury St. Edmunds), deren Inhalt von C. detailliert beschrieben und analysiert sowie teilweise ediert wird, enthält eine Sammlung lat. Predigten (96 in der Numerierung von C.). Dieses Homiliar findet sich mehr oder weniger vollständig noch in acht weiteren teils englischen, teils kontinentalen Hss.; nach einer der letzteren ist es auch als Homiliar von Saint-Père (Chartres) bekannt. Am besten ist es laut Vf. aber in der Pembroke-Hs. erhalten, zeigt insulare Einflüsse und entstand ursprünglich entweder auf den britischen Inseln oder in einem kontinentalen Zentrum unter insularem Einfluß (S. 88). Seine Entstehungszeit läßt sich aufgrund der benützten lateinischen Quellen einerseits und seiner Nachwirkung andererseits auf die Zeit nach 822 und vor ca. 950 eingrenzen. Die Nachwirkung des Homiliars macht es besonders für die ältere Anglistik interessant: Wie der Vf. eingehend und z. T. brillant nachweist, diente es als Quelle für eine Reihe altenglischer Predigten, insbesondere die Vercelli-Homilien XIX–XXI (und III) sowie die Predigten Tristram III, Assmann XI–XII, Belfour VI. Von diesen Predigten her ist auch die Edition von C. motiviert: Er ediert diejenigen Predigten ganz (insgesamt 11) oder teilweise, die als Vorlagen für die genannten altenglischen Homilien benützt wurden, und druckt die entsprechenden Passagen parallel. C. versteht seine Arbeit offenbar nicht als definitiv, sondern als eine Art „Forschungsbericht“ und als Arbeitsinstrument für Quellen- und Motivforscher. So hat er z. B. Hss. und Quellen, die ihm erst nach Abschluß der Edition auffielen, einfach als Addenda nachgetragen. Die von ihm als noch im Druck befindlich erwähnte MGH-Edition der *Capitula Theodulfs* war schon drei Jahre zuvor erschienen. Derartige Schönheitsfehler schmälern jedoch kaum den eigentlichen Wert der Arbeit: Sie bringt eine Fülle neuer Erkenntnisse über die lat. Quellen altengl. Predigten und zeigt zugleich, daß Quellenstudien immer noch wichtig und lohnend sind. Hans Sauer

Jean Longère, *Quatre sermons ad canonicos* de Jacques de Vitry, *Recherches augustiniennes* 23 (1988) S. 151–212, publiziert nach sechs Hss. vier bisher ungedruckte Predigten des Kardinals (Schneyer, *Repertorium* 3 S. 214 ff. Nr. 378, 396–398), die ergänzend zu den *Consuetudines* von Oignies seine Vorstellungen vom kanonischen Leben umreißen. R. S.

Aelredi Rievallensis *Sermones* I–XLVI. *Collectio Claraevallensis prima et secunda*, rec. Gaetano Racciti (*Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis* 2a) Turnhout 1989, Brepols, XVIII u. 422 S., BF 5350. – In der florierenden Reihe, die durch ihre unbekümmerte Numerierung zum Schrecken der Bibliothekare geworden ist, werden hiermit Predigten des Zisterzienserabtes Aelred von Rievaulx (†1167) vorgelegt, die nach seinem Tod in zwei Sammlungen zusammengestellt wurden, welche sich teilweise inhaltlich überschneiden, teilweise verschiedene Redaktionen derselben Stücke enthalten. Max Manitius hatte 1931 im dritten Band seiner *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters* (S. 145) über Aelreds Schriften folgendes Urteil gefällt: „Wenn sie auch keinen besonders hohen Stand von Bildung und Wissen zeigen, so offenbaren sie um so mehr Ernst und Frömmigkeit“. Die hier gedruckten Predigten bestätigen sehr schön diese Charakterisierung. G. S.

Nicole Bériou, *La prédication de Ranulphe de la Houblonnière. Sermons aux clercs et aux simples gens à Paris au XIII^e siècle*, 2 Bde., Paris 1987, *Études*